



Erweiterung in Planung:

Stadtkrankenhaus Korbach

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

jeder kennt die Geschichten von Asterix und Obelix und ihrem eingeschlossenen gallischen Dorf. Mit Hilfe des Zaubertrankes wehren sie sich erfolgreich und mutig gegen die Übernahme ihres kleinen Dorfes durch die Römer. So oder ähnlich können auch wir uns als eines der letzten städtischen Krankenhäuser in Nordhessen fühlen, denn aufgrund des enormen Kostendrucks im Gesundheitswesen mussten bereits viele kommunale Häuser schließen oder an private Betreiber abgegeben werden.

Kommunal ist optimal

Nun, wir in Korbach brauchen keinen Zaubertrank, denn wir haben eine Bürgerschaft, die voll und ganz hinter ihrem städtischen Krankenhaus steht. Dieses spiegelt sich durch die ständig wachsende Zahl von Patientenzahlen wieder. Vor allem ist das Stadtkrankenhaus, im Gegensatz zum Kreiskrankenhaus



Frankenberg, im Arbeitgeberverband verblieben. So ist eine tarifliche Absicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet.

Es wird gebaut...

Der Neubau, der mit erheblichen Landes- und städtischen Mitteln von insgesamt 28 Mio. Euro realisiert werden konnte, ist ein weiterer wichtiger Baustein, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unseres Hauses zu erhalten und das hohe medizinische Niveau weiterzuentwickeln. Zu danken ist daher allen an diesem Projekt Beteiligten. Lassen Sie uns auch weiterhin ganz nach dem Motto „kommunal ist optimal“ die Zukunft unseres Hauses gestalten - für eine umfassende, innovative medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Kreisstadt Korbach und der ganzen Region und natürlich auch zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

...und erweitert

In einem dritten Bauabschnitt ist ein weiterer mehrstöckiger Anbau an den Neubau geplant. Auf dieser, rund 6000 m² großen, neu zu erstellenden Fläche, werden dann die letzten noch im Altbau verbliebenen Stationen, inklusive Intensivstation,

das Labor und die geriatrischen Tagesklinik einziehen. Neben der Einrichtung einer neuen, medizinisch hochmodernen Intensivstation ist die Neueinrichtung einer „Intermediate Care“ Station geplant. Diese Abteilung, auch eine Art von abgeschwächter Intensivpflege, übernimmt Patienten, die für eine normale Beobachtung auf der Station zu krank, für ein Intensivmonitoring jedoch zu leicht erkrankt sind. Der Operationstrakt, die neue Intensivstation und der „Intermediate Care“ Bereich liegen sodann komplett auf einer Ebene. Die kurzen und vom Besucherstrom unabhängigen Patientenwege dienen einer wesentlichen Optimierung der Patientenversorgung. Die freiwerdenden Räumlichkeiten im Bereich des Altbaus werden anschließend durch die im Moment noch teilweise außerhalb des Hauses angesiedelten Verwaltungsbereiche genutzt. Auch damit ist eine Verbesserung von Logistik und Ablauforganisation verbunden.



(von links) Klaus Friedrich, Kai Schumacher, Personalratsvorsitzende Annette Boldt und Betriebsleiter Heinz Gerdes

Stadt hilft der Schützengilde:

Umbau des Enser Tores

Einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des historischen Altstadtbereiches Korbach liefert seit Jahren die Schützengilde 1377 Korbach. Nach der Renovierung des Tylenturmes und des Gildehauses soll jetzt das Enser Tor ausgebaut werden. Die **Freien Wähler** Korbach danken der Schützengilde für dieses Engagement und sind sicher, dass so ein weiterer wesentlicher Teil der Korbacher Geschichte auf Dauer gesichert werden kann. Dabei ist es dann auch nur mehr als richtig, dass die Materialkosten für diese Baumaßnahme von der Stadt Korbach getragen werden. Denn die Arbeiten sind die eine Seite der Medaille, noch wichtiger ist aber die Pflege in den nächsten Jahren. Diese ist bei den Schützen, so Fraktionsvorsitzender Kai Schumacher, sichergestellt. Das haben die Schützen seit Jahren bewiesen, ist doch das Türmchen am Enser Tor im Sommer ein belieb-

ter Treffpunkt der alten Korbacher und ein attraktives Fotomotiv dazu. Die **Freien Wähler** hatten bereits vor vielen Jahren die Idee, Teile der Stadtmauer begehrbar zu machen, so etwa im Bereich des Lengefel-

der Tores. Vielleicht kann dies auch eines Tages, eventuell am Enser Tor, umgesetzt werden. Die **Freien Wähler** werden sich immer dafür einsetzen, den mittelalterlichen Charakter der Altstadt zu erhalten.



Finanzen:

Landesregierung verursacht Haushaltsloch:

Und wieder trägt die solide und sparsame Finanzpolitik der Vergangenheit dazu bei, dass unser Haushalt zwar mit einer Neuverschuldung belastet wird, aber dennoch Spielraum für Investitionen beinhaltet. Das einstimmig von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Konsolidierungskonzept sieht ca. 2,7 Mio. Entlastungen über die Mehreinnahmen in den Gebühre Haushalten und moderate Steuererhöhungen sowie Einsparungen vor. Zusätzlich kommt es ab 2012 im Personalbereich zu Kosteneinsparungen in Höhe von ca. 300.000€.

Die Neuverschuldung ist bedingt durch die Kürzungen der Landeszuschüsse von 360 Mio. € und gleichzeitige Einführung einer Kompensationsumlage wodurch wir in Korbach mit weiteren 325.000€ belastet werden. Trotz einer gesetzlichen Festschreibung, des Konnexitätsprinzips, ignoriert die Landesregierung ihre Verantwortung und Verpflichtung, die den Gemeinden gegenü-

ber abverlangten Leistungen auch zu honorieren.

Das ist, gelinde gesagt, eine Unverschämtheit, und unsere Regierung verdient es, dafür von den Kommunen verklagt zu werden und ebenso Hohn und Spott zu ernten.

Wir in Korbach haben in den vergangenen Jahren eine vorausschauende Politik betrieben und mehr als 3 Mio. Schulden getilgt. Wir haben in den vergangenen Jahren ausgeglichene Haushalte dargestellt, obwohl umfangreich investiert wurde. Dies beweist, dass verantwortlich mit den vorhandenen Mitteln umgegangen wurde.

Die Schuld für eine Neuverschuldung ist nicht bei den lokalen Entscheidungsträgern zu suchen.

Dies beweist übrigens auch, dass es um das kaufmännische Wissen unserer Stadtverordneten „nicht“ so schlecht bestellt sein kann. Man hat in den letzten fünf Jahren durchaus feststellen können, dass diese

Stadtverordneten Haushaltszahlen sowohl lesen als auch verstehen können (Vorwurf vom Stadtverordneten Heinz Langerzik, CDU, in einer Rede der Stadtverordnetenversammlung).

Natürlich kann man Investitionen streichen oder verschieben, siehe die Rutsche im Hallenbad, dann darf man aber nicht nur über eine Rutsche sinnieren. Dann müssen Einsparungen in aller Härte und Konsequenz überdacht werden. Folglich sprechen wir über Spielplätze, Bücherei, Musikschule, Sportstätten, Kulturveranstaltungen, Bürgerfreundlichkeit, freiwilligen Polizeidienst, Kindergärten, kurzum über alle Dinge, die ein Leben in einer Stadt überhaupt erst lebenswert machen.

Das wollen wir nicht!

Die **Freien Wähler** sehen sich der sozialen Verantwortung verpflichtet, dem Bürger eine Stadt zu bieten, in der es sich lohnt zu leben.

Wochenmarkt:

Umfrage der Freien Wähler

Die **Freien Wähler** der Stadt Korbach haben sich die Frage gestellt, wie man den Wochenmarkt und damit die Altstadt attraktiver gestalten kann. Sie entwickelten hierfür einen Fragebogen, der sich sowohl an Kunden als auch an Beschicker des Wochenmarktes wendete.

Kai Schumacher, Jochen Gruhl und Franz Ricke nutzten einen Samstagvormittag, um mit den Besuchern und Händlern auf dem Wochenmarkt den Fragenkatalog zu erörtern. Ergebnis war, mit annähernder Einstimmigkeit, dass der Standort unbedingt der Obermarkt im Herzen der Altstadt bleiben muss. Die gute fußläufige Erreichbarkeit, mit der Möglichkeit im Winter in der Rotunde geschützt zu stehen, ist perfekt. Nach dem Motto: Unser Markt ist hier!

Weitere Wünsche und Anregungen waren: ein erweitertes Angebot an Fisch, Blumen, Bastelartikeln, Holzspielzeug, Handarbeit, Kostproben, Weine, Kleintextilien, Biowaren, Bücher, Süßes, Milch und Käseprodukte, Saftstand, mediterrane Spezialitäten sowie ein Kaffeeestand.

Folkloreveranstaltungen, Trachten, Tänze, kleine Musikvorträge, The-

menmärkte, ein Streichelzoo für Kinder und ein Marktschreier sind weitere Vorschläge zur Belebung des Marktes gewesen.

Die Verbesserungsvorschläge wurden von den Freien Wählern aufgenommen und werden mit den zuständigen Personen besprochen. Notwendige Änderungsanträge, basierend auf den Ergebnissen der Befragung, werden in der Stadtverordnetenversammlung gestellt.

Als Fazit ziehen die **Freien Wähler** unisono den Schluss: Der Standort soll erhalten bleiben und der Markt lebendiger und bunter gestaltet werden.

Der Dank der **Freien Wähler** Korbach gilt allen Besuchern und Händlern des Marktes, die sich die Zeit genommen haben, sich mit ihren Ideen und Wünschen an der Verbesserung und Weiterentwicklung des Marktes zu beteiligen.



Sie sind gefragt: Der Bürger-Blick

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

der Bürger-Blick der **Freien Wähler** war in der Vergangenheit ein toller Erfolg und soll weitergeführt werden. Korbach soll sich weiterentwickeln und noch freundlicher, lebens- und liebenswerter werden. Darum bemühen sich nicht nur die städtische Verwaltung, sondern auch wir Kommunalpolitiker von den **Freien Wählern**. Um dieses Ziel möglichst schnell zu erreichen, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Denn: Sie sehen viel mehr als wir, ganz einfach deswegen, weil wir nicht überall gleichzeitig sein können.

Um Ihre Mithilfe einfach und bequem zu gestalten, haben wir den „Korbacher Bürger-Blick“ eingeführt. Mit dieser Postkarte können Sie

uns Schäden mitteilen, Anregungen und Hinweise geben oder uns ganz einfach Ihre Meinung sagen. Wir sind für jede Anregung und Hinweise dankbar! Mit dem „Korbacher Bürger-Blick“ leisten Sie auf raschem Weg Ihren Beitrag zur positiven Weiterentwicklung Korbachs und seiner Ortsteile. Übrigens: Die Angaben

zum Namen und zur Anschrift des Absenders sind sinnvoll für eventuelle Rückfragen und werden streng vertraulich behandelt und nicht gespeichert. Anonym eingehende Anregungen und Hinweise werden ebenfalls von uns beachtet. Sollte Ihnen die beiliegende Bürger-Blick Karte abhanden kommen, gehen Sie einfach in das Internet unter www.fw-korbach.de. Dort finden Sie auch unser Zukunftsprogramm und alles Wissenswerte zu Kommunalwahl am 27. März.



Mit freundlichen Grüßen

Ihre Freien Wähler Korbach

Was ist los in Korbach und bei den *Freien Wählern*?

Rund um den Nachtwächter

Weitere Kreisverkehre in Korbach geplant

Die Kreisverkehre in Korbach werden von allen Verkehrsteilnehmern gelobt. Deshalb werden wir an der Umsetzung weiterer Kreisel arbeiten.

Im diesem Jahr wird der Kreisverkehr an der Kreuzung Solingerstr./Wildungerstr. / Südring gebaut. In den Folgejahren werden die Kreuzungsbereiche Frankenberger Landstr./Südring und Flechtdorferstr./Güterbahnhof in Angriff genommen.

Das Verkehrskonzept für die Stadt Korbach wird weiter umgesetzt. Dabei sollte dem Ausbau von weiteren Kreiseln klare Priorität gegeben werden.

Hiermit kann auch die Verkehrsführung für Radfahrer deutlich verbessert werden. Die Anbindung der Radwege in der Kreisstadt ist eine wichtige Aufgabe für die Zukunft. So sollten Hauptrouten bis in die Innenstadt geführt werden, um die Radfahrer bis zum Zentrum (Fußgängerzone, Altstadt, Jugendherberge) zu leiten.

Gelobt werden die Kreisel nicht nur von den Nutzern, sondern auch von allen Einwohnern und Besuchern



wegen ihres Aussehens. Das gilt nicht nur für die Kreisel, sondern für die ganze Blütenpracht in unserer Stadt. Dafür gebührt dem Bauhof ein dickes Lob!

Eine weitere Gestaltungsidee der *Freien Wähler* ist, eine Verbindung mit heimischen Firmen einzugehen. So könnte z.B. ein Conti Kreisel oder ein Weidemann Kreisel gestaltet werden. Dies würde die Verbindung zwischen der Kreisstadt und den heimischen Firmen verdeutlichen.

So verhalten Sie sich richtig: **Regeln im Kreisverkehr**

- Beim Einfahren in den Kreisverkehr darf nicht geblinkt werden.
- Aber: Es muss rechts geblinkt werden, unmittelbar bevor man den Kreisverkehr wieder verlassen möchte.
- Vor dem Ausfahren noch einmal auf Fußgänger und Radfahrer achten und diese durchlassen.

DSL:

Die weitere Verbesserung der DSL-Versorgung im gesamten Korbacher Stadtgebiet und seinen Ortsteilen ist und bleibt oberstes Ziel der *Freien Wähler*. Zwischenzeitlich haben sich die Ortsteile durch Funklösungen gut versorgen können. Ziel muss es aber sein, eine deutliche Verbesserung zu erreichen.

Die Gespräche mit dem Kabelanbieter Unitimedia und den Anbietern der LTE Technik müssen weitergeführt werden. Erreicht wurde, dass der örtliche Energieversorger EWF bei allen Baumaßnahmen Leerrohre mit verlegt. Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass durch die Aktivitäten der *Freien Wähler* Fortschritte erreicht werden konnten. Diese konsequente Politik gilt es fortzusetzen. Ziel ist und bleibt aber die flächendeckende Versorgung mit Glasfaserkabel.

Serviceverbund Eisenberg:

Seit drei Jahren arbeiten sieben Kommunen im Kommunalen Serviceverbund Eisenberg (Korbach, Lichtenfels, Waldeck, Medebach, Vöhl, Diemelsee und Willingen) erfolgreich zusammen. Dabei hat sich bewährt, dass die Kreisstadt Korbach die Geschäftsführung übernommen hat. Die Zusammenarbeit erstreckt sich über die Wasserbeschaffungsverbände, Abwasserverbände, Gefahrgutbezirke und vieles mehr. Neu hinzu kommt jetzt der Bereich Standesamt. Hier gibt es eine sehr enge Kooperation mit der Stadt Lichtenfels und der Gemeinde Diemelsee. Letztere ist sogar komplett von Korbach übernommen worden. Ziel von allen sieben KSVE Kommunen, ist es Haushaltsmittel einzusparen und die Verschuldung zu reduzieren. Dabei soll sicherge-

stellt werden, dass der Service für den Bürger nicht reduziert wird. Weitere gemeinsame Aktivitäten in den Bereichen Bauhof und Gebäudemanagement werden diskutiert. Absoluter Höhepunkt nunmehr seit vielen Monaten ist die Kinderuni, die restlos ausverkauft ist. Die Interkommunale Zusammenarbeit wird also gelebt im Raum Korbach. Der KSVE ist eine Erfolgsstory, da alle Partner sich auf gleicher Augenhöhe gegenüberstehen.



Schöner Müssen

oder: coffee to go - WC no go!

Keine Frage, sauber sind sie - meistens zumindest, wenn nicht gerade Mittelalterlicher Markt ist...

Aber dennoch: So sollte sich unserer Meinung nach die Kreisstadt Korbach, die sich ansonsten mit der Goldspur schmückt und begonnen hat, ihr Herz - sprich: die Fußgängerzone zu entrümpeln, nicht präsentieren! Die **Freien Wähler** setzen sich dafür ein, dass unser schönes Korbach dem Prädikat „familienfreundliche Einkaufstadt“ vollkommen gerecht wird. Dazu gehören nun einmal nicht nur ausreichend Parkfläche zu moderaten Preisen mit gesondert ausgewiesenen, geräumigen Mutter-/Kind-Parkplätzen, sondern auch ein ansprechender Ort, an dem man dem privaten aller Geschäfte nachgehen kann.

Zentral sollte dieser, selbstverständlich barrierefrei, für jedermann erreichbar sein. Speziell für Mini-Kids sollte die Ausstattung eine



Wickelmöglichkeit, abgesenkte Toiletten- und Handwaschbecken und einen niedrig platzierten Händetrockner umfassen. Das Ganze aus pflegeleichtem Material, in frischen Farben und mit klaren Formen, natürlich unter Berücksichtigung neuester Umwelt-Techniken.

Korbach, die Einkaufsstadt, sollte mit gepflegten, zeitgemäßen, öffent-

lichen Sanitär-Anlagen ein deutliches Zeichen in der Region setzen!

Die **Freien Wähler** setzen sich dafür ein, dass ein Aufenthalt in Korbach kein Naserümpfen (mehr) hervorruft!



Einen Platz für Generationen

Bewegung, Training, Koordination und Gleichgewichtssinn für alle Altersgruppen! Dies sind Ziele, die sich eine lebens- und liebenswerte Stadt als Priorität setzen sollte. Die Idee ist ein Spiel- und Bewegungsplatz für Menschen von 6 bis 90 Jahren. Darunter darf man sich keinen Spielplatz vorstellen, in dem ältere Menschen im Sandkasten spielen oder auf einer Wippe sitzen, sondern: einen Ort der Begegnung von Jung und Alt. Er dient der Kommunikation und insbesondere der körperlichen und geistigen Bewegung.

Hier stehen Geräte zur Verfügung, welche nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen konzipiert wurden. Wichtig ist es hier, die motorischen Fähigkeiten älterer Menschen zu erhalten und ihre Fitness zu



bewahren. Für Koordinationsübungen und mentales Training sind an solchen Generationstreffpunkten die Einrichtung von Schach- und Mühlfeldern oder auch Boules- und Bocciabahnen möglich.

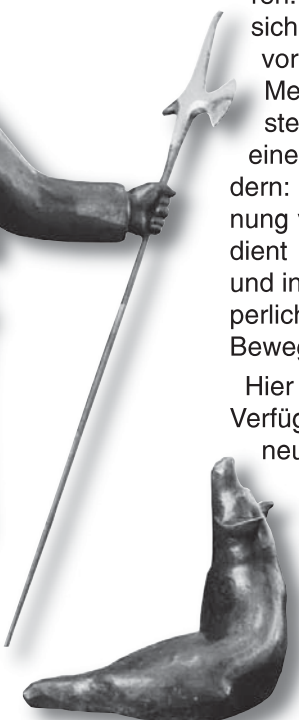
Bestehende Spielplätze wie zum Beispiel in der Allee, der Spielplatz am Südwall oder der neu zu errichtende Platz im Bereich Friedrich-Bangert Straße, wären gute Standorte für ein attraktives Spielgelände in zentraler Lage, das über Generationen greift.

So ein Ort wäre geeignet, laut Meinung der **Freien Wähler**, sich nicht nur körperlich zu ertüchtigen, sondern auch ein Ort an dem sich alle Generationen begegnen, spielen und kommunizieren können.

Attraktiver Stellplatz für Wohnmobile

Die Reisemobilisten werden in Korbach einen neuen, und derzeitigen Ansprüchen gerechten Wohnmobilstellplatz bekommen. Auf Antrag der **Freien Wähler** wurde gemeinsam mit dem Präsidenten der Reisemobil Union e.V. ein Standort gesucht. Gefunden wurde er in der Frankfurter Landstrasse gegenüber der Spalte. Nun liegen die Hausaufgaben bei der Korbacher Verwaltung. Weitere Stellplätze in der Innenstadt müssen ausgewiesen werden.

Die Zahl der Wohnmobilmfahrer ist rasant gestiegen. Viele Städte haben durch ihre Wohnmobilstellplatzfreundlichkeit maßgeblich an touristischem Profil gewonnen. Davon werden wir in Korbach ebenso profitieren.



Gelebte Demokratie umsetzen:

Bürgerhaushalt

Querdenken und Phantasie sind gefragt, um das Leben in Korbach lebens- und liebenswert zu erhalten. Man sollte Dinge einfach mal ausprobieren, auch mal den Bürger fragen.

Die **Freien Wähler** haben seit vielen Jahren mit ihrer Bürger – Blick Postkarte gezeigt, wie wichtig es ist, die Bürger mit in die Entscheidungen einzubeziehen bzw. den Bürgern die Möglichkeit zu geben, Anregungen oder auch Missstände abzugeben bzw. aufzuzeigen. Den sachkundigen Einwohnern unserer Stadt wird somit die Möglichkeit gegeben, ähnlich wie in anderen Städten, sich aktiv an der Kommunalpolitik zu beteiligen. So können öffentliche Diskussionen über brisante Themen

im nachhinein vermieden und Ideen direkt in Planungen einbezogen werden. Dass ein großes Interesse von Seiten der Bürgerschaft an Partizipation besteht, sehen wir an dem Mitwirken der Bevölkerung bei Projekten wie Hallenbad und Bürgerhaus.

Viele der hessischen Kommunen haben seit Jahren einen sogenannten BürgerHaushalt eingeführt. Sehr gute Erfahrungen hat die Stadt Bad Wildungen gemacht. Dort haben sich viele Bürger mit guten Ideen beteiligt. Dieses Beispiel sollte auch in Korbach umgesetzt werden. Gerade aus der Kernstadt erwarten wir viele Anregungen und Informationen, die für Politik und Verwaltung aufschlussreich sein werden. Die

Freien Wähler haben daher einen entsprechenden Antrag im Korbacher Stadtparlament eingebracht. Wir sind sicher, dass ohne zusätzliche Kosten eine deutlich verbesserte Mitnahme der Bevölkerung erreicht werden kann. Die Korbacher sollen sich noch mehr als bisher mit ihrer Stadt identifizieren. Gerade in den Bereichen Kindergärten, Gestaltung von Innenstadt und Altstadt oder etwa auch Sanierung oder Neubau eines Rathauses auf der grünen Wiese oder Renovierung am Standort sind Themen, die die Bürger mit- bzw. eigentlich gänzlich entscheiden sollten. 140 Anregungen im Jahr 2009 etwa in Bad Wildungen zeigen, wie wichtig und erfolgreich eine Bürgerbeteiligung sein kann.

Jedes Jahr ein Haus:

Feuerwehr Erweiterungen in den Ortsteilen

Für eine engagierte ehrenamtliche Tätigkeit wie sie die Feuerwehrleute ausüben braucht man auch das beste Handwerkszeug. Nach der schwierigen Bauplatzsuche für ein neues Gerätehaus in **Eppe** ist eine ideale Lösung gefunden worden. Nach langem Hin und Her über den Standort hat man zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Ein unschöner Leerstand wurde durch das neue Feuerwehrhaus ersetzt. Nach Aussage des Wehrführers Egon Weller und seiner Stellvertreterin Evelyn Rupprath ist die Epper Wehr vollauf zufrieden, denn ein Traum wurde wahr: Die alte Feuerwehrgarage war eine Zumutung, die Neue ist ein Schmuckstück. Unter kräftiger Mithilfe der Feuerwehrleute aus Eppe konnte am 28.09.2009 die feierliche Einweihung stattfinden. Zufrieden zeigte sich auch der Ortsvorsteher Jürgen Knierim: „Was ihr hier geleistet habt, verdient Respekt und Anerkennung.“ 250 000 Euro kostet das neue Feuerwehrdomizil. Das Land gibt einen Zuschuss in Höhe von von 112 000 Euro.

Im letzten Jahr wurde in **Meininghausen** die Erweiterung des

Feuerwehrhauses abgeschlossen.

Im Jahre 2011 ist ein weiterer Missstand zu beheben: In **Alleiringhausen** steht das Fahrzeug noch in einer Blechhütte. Hier muss dringend eine Verbesserung her. „Es zieht und wird feucht“, so die Aussage des Wehrführers Gerd Behle, „das ist nicht gut für die Wehrleute und das Auto.“ Weiterhin in Planung sind die Garagen in den Ortsteilen **Lengefild** und **Lelbach**.



Impressum:

Der

KORBACHER EXPRESS

erscheint unregelmässig und wird herausgegeben vom Vorstand der Freien Wählergemeinschaft Korbach, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Kai Schumacher. Verantwortlich: Kai Schumacher, Maik Hartwig, Anschrift der Redaktion: Adolph-Varnhagen-Str. 1, 34497 Korbach, Auflage: 11.500 Exemplare, Druck: Sprenger Druck Korbach

Korbacher für Korbach



Sandra Pawelczyk-Wilke

1972 geboren, ich lebe mit Markus und unseren Kindern Michel, 6 Jahre, Ina, 4 Jahre, sowie unserem Berner Paul in Korbach. Nach dem Abitur und Abschluss meines Jurastudiums betreibe ich mit meinem Ehemann eine Versicherungsagentur. Ich engagiere mich aktiv in der Kinderkrebshilfe als 2. Vorsitzende. In meiner Freizeit jogge ich gern und fahre Inliner auf unserem schönen neuen Radweg Richtung Edersee.

Wir gestalten mit!

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind momentan 1,6 Mill. Menschen in Deutschland Mitglied einer Partei. Davon sind unter 30 % weiblich.

Die politischen Aktivitäten von Frauen sind zurückhaltender als bei Männern und beziehen sich hauptsächlich auf soziale Gerechtigkeit, Bildung und Umwelt. Wir haben darüber hinaus Interessen und Fähigkeiten, die Politik für Frauen attraktiver zu gestalten. Wir setzen uns daher im Rahmen des Zukunftsprogrammes der **Freien Wähler** ein:

- Wir wollen eine attraktive Einkaufstadt und die Weiterentwicklung der Alt- und Innenstadt.
- Wir freuen uns auf das modernisierte Hallenbad mit Rutsche.
- Wir wollen eine familienfreundliche Stadt mit bedarfsgerechter Kinderbetreuung, mit dem Ziel, eine „Rund um die Uhr“ Betreuung zugewährleisten.
- Wir stehen ein für die Sicherheit und Ordnung in unseren schönen Kreisstadt Korbach.



Jutta Paulick

1966 in Korbach geboren. Seit 19 Jahren mit Michael verheiratet. Beruflich bin ich bei Intersport Ketschau. Sport macht mir im Beruf sowie in der Freizeit sehr viel Spaß. Ich fahre gern Ski und Inliner, Lese und bastele gern. Es ist mir wichtig, mich für ein lebenswertes Korbach einzusetzen, dass die Korbacher sich hier wohlfühlen und unsere Stadt bestmöglich wirtschaftlich und kulturell vorangetrieben wird.



Horst Krestel

Ich bin 47 Jahre alt und seit 1984 mit Gudrun verheiratet. Wir haben zwei Söhne (24 und 18 Jahre alt). Ich bin bei der ContiTech in Korbach tätig. Privat engagiere ich mich im Vorstand des Vereins „Lebenshilfe Waldeck e.V.“. Weiterhin bin ich Mitglied des Aufsichtsrates des Lebenshilfe Werkes e.V.. Mein Hobby ist: „Alles rund um den Computer.“

Barrierefreiheit in Korbach

Durch die Geburt meines ältesten Sohnes, der ein paar Handycaps hat, finde ich, dass soziales Engagement wichtig ist und engagiere mich deshalb ehrenamtlich im Vorstand des Vereins „Lebenshilfe Waldeck e.V.“ Aufgrund meiner Tätigkeit im Aufsichtsrat des Lebenshilfe Werkes Kreis Waldeck-Frankenberg e.V. möchte ich die Interessen aller Menschen mit Behinderungen vertreten. Für vordringlich halte ich, die Leistungen und Standards für die Betroffenen zu verbessern. Weiterhin unterstütze ich Bemühungen zur Integration von Menschen mit Einschränkungen in die Gesellschaft.

Durch meine Mitarbeit in der Kommunalpolitik – ich bin Geschäftsführer der FWG Waldeck-Frankenberg - habe ich gemerkt, dass ich meine Erfahrungen, zum Wohle der Menschen mit Handycaps, gut einbringen kann. „Leben und Erleben ohne Barrieren“ unter diesem Motto setze ich mich für ein barrierefreies Kor-

bach ein. Um eine umfassende Barrierefreiheit zu erreichen, gibt es in Korbach noch viel zu tun und das Leitbild der Inklusion (Integration von Menschen mit Behinderung) umzusetzen. Insbesondere auch mit Blick auf den demografischen Wandel ist es wichtig, dass sich das Prinzip der Barrierefreiheit noch mehr durchsetzt und zur Selbstverständlichkeit wird. Zudem kann jeder durch Beeinträchtigungen, wie zum Beispiel einer Schwangerschaft, das Reisen mit Gepäck oder ein Beinbruch, betroffen sein.

Damit Barrierefreiheit zur Selbstverständlichkeit wird, **brauchen wir Ihre Unterstützung**. Nutzen Sie die Möglichkeit vorhandene Barrieren in unserer Stadt über unseren „Bürger-Blick“, oder über unsere Internetseite www.fw-korbach.de zu melden, oder rufen Sie mich unter der Telefon Nr. 05631 / 4896 an. Wir zählen auf Ihre Information, Ihre Kritik und Ihre Mithilfe.

Fotovoltaik - Wahnsinn auf'm Dach in Germany-The Sunshine State

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Ihnen zu allererst ein gutes neues Jahr 2011, Gesundheit, Glück und nicht zuletzt auch wirtschaftlichen Erfolg wünschen!

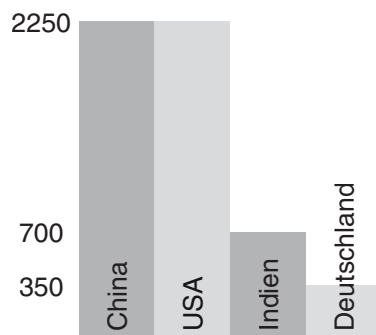
Ihr Eulenspiegel

CO₂ erwärmt die Erde. Ich selbst, obwohl Ingenieur, kann diese Aussage letztendlich nicht beurteilen. Ich bin schlicht kein Klimaforscher! Aber gehen wir einmal davon aus, dass das stimmt. Dann folgt daraus, dass wir, als Menschheit, die Emissionen reduzieren müssen. Die Frage die sich unmittelbar ergibt ist: Wie machen wir das?



Bei Diskussionen bin ich, insbesondere nachdem bekannt geworden war, dass die Strompreise um knapp 10% steigen sollen, oft gefragt worden: Soll ich eine Fotovoltaikanlage auf's Dach bauen? Was hältst Du davon? Ist das keine tolle Geldanlage? Kann ich dadurch nichts zum Umweltschutz beitragen?...

Anfangs habe ich noch versucht, auf die Fakten hinzuweisen und die Dinge so darzustellen, wie ich Sie sehe bzw. wie sie aus meiner Sicht aus elektrotechnischen, physikalischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten nun einmal zu sein scheinen. Manchmal entwickelten sich Streitgespräche, bei denen meine Argumente nicht gelten gelassen wurden. Manchmal tat man mir kund, dass man eigentlich nur hören wolle, wie toll Fotovoltaikanlagen auf'm Dach sind und dass man damit doch wohl gutes Geld verdienen könne. Gelernt habe ich dabei, dass dererlei Gespräche keinen Sinn machen und man besser in Ruhe sein Bier



Primärenergieverbrauch einiger Länder (gerundet, in MtOE)

trinkt. Insbesondere dann, wenn der Gesprächspartner eine unerschütterlich feste (Experten)meinung hat. Wie die Dinge sind, hat er schon oft in den Medien gehört - und die wissen ja genau wovon sie reden.

Wie wirksam eine gebetsmühlenartige Wiederholung von vermeintlichen Fakten durch grüne Lobbyisten ist, erlebe ich auch beim Studium von Leserbriefen in der heimischen Presse. Zum Beispiel zum Thema Reaktorsicherheit. Gelernt habe ich dabei, dass es in Deutschland wohl deutlich mehr Experten zu den Themenkomplexen gibt, als ich bisher angenommen habe.

Und ich, na ja, ich bin halt kein Experte! Keiner für Fotovoltaikanlagen auf'm Dach und einer für Reaktorsicherheit auch nicht! Ich bin halt bloß ein Ingenieur. Einer, der vielleicht auch deswegen etwas anders tickt als viele Zeitgenossen. Wenn ich die Reaktorsicherheit beurteilen sollte, was ich nicht kann, würde ich mir jedenfalls zunächst Gedanken darüber machen, wie Sicherheit zu definieren ... aber lassen wir das.

Ich mache mir lediglich so meine Gedanken über das, was mir im täglichen Leben aus vermeintlich berufenem oder Lobbyisten-Mund so alles vorgesetzt wird. Über Nutzen und Schaden, die Auswirkungen auf den Klimawandel und auf die wirtschaftlichen Auswirkungen. Recherchen im Internet, um eine zweite Meinung zu haben, helfen mir dabei.

Meine „Forschungsergebnisse“ will ich Ihnen nicht vorenthalten und hoffe, Sie recherchieren selbst ein wenig, denn ich bin ja kein Experte!

1. China hat die USA beim Primärenergieverbrauch überholt. China



verfeuert viel eigene Kohle (Klimakiller Nr. 1). China braucht ein Wirtschaftswachstum von >8% um das Land mit rund 300 Mio. Wanderarbeitern befriedet zu halten. China wird daher alles tun, um dieses Wirtschaftswachstum zu erreichen.

2. Während der Primärenergieverbrauch in Deutschland und den USA stagniert, wächst er in China, Indien und anderen Ländern ungebremst.

3. Leider würde auch ein vollständiger Ausstieg Deutschlands aus der CO₂-Produktion die Welt nicht retten. Dazu ist Deutschland zu klein.

4. Fotovoltaikanlagen decken etwa 1% des Strombedarfs. Und Strom ist nur ein Teil des Primärenergieverbrauchs. Die Kosten für dieses eine Prozent liegen bei 52,5 Mrd. Euro. Wollte man 100% des Strombedarfs decken, entstünden Kosten in Höhe von rund 5,25 Billionen Euro, was der 3-fachen Staatsverschuldung Deutschlands entspricht. **Das ist von uns zu bezahlender Wahnsinn!!!**

5. Fotovoltaikanlagen rechnen sich unter bestimmten Bedingungen noch nicht einmal für den Betreiber.

Mein Fazit: Die Welt kann nicht in Deutschland gerettet werden. Sie könnte vielleicht von Deutschland gerettet werden, würde man den Blödsinn mit den Fotovoltaikanlagen lassen und die freiwerdenden Mittel sinnvoll investieren. Etwa in die Forschung und damit in weltmarktfähige Produkte, die einen wirklichen Beitrag zur Lösung der Probleme leisten können. Der **GRÜNE** Ansatz ist daher umwelttechnisch kontraproduktiv, arbeitsplatzvernichtend und schmälert unsere Renten obendrein!

Recherchieren Sie selbst, denn ich bin kein Experte. Und lassen Sie bei Wahlen die Finger von den **GRÜNEN!**